FCL: 1600 Mitglieder bilden die «Basis»

Vor rund 1,5 Jahren ging der Verein FCL-Basis an den Start. Der Verein will den Fans eine Stimme beim FC Luzern geben. Die Zwischenbilanz der Verantwortlichen fällt positiv aus – am Ziel ist man aber noch lange nicht.

Cyril Aregger

Kinder der «Leuebandi» präsentieren ihre Fanschals auf der Tribüne der Swisspor-Arena. Bild: Sheryl Lustenberger/zvg (Luzern, 20. 10. 2024)

10 Prozent der Aktien der FC Luzern-Innerschweiz (FCLI) für eine Million Franken. Mit einem Paukenschlag machte der neu gegründete Verein FCL-Basis vor rund eineinhalb Jahren auf sich aufmerksam. Der Verein, der die FCL-Fans vertreten will (siehe Box ganz rechts), erhielt dadurch auch einen Sitz im FCLI-Verwaltungsrat, schnell war die Schwelle von 1000 Mitgliedern erreicht. Und heute? «Wir haben über 1600 Mitglieder und wachsen noch immer», sagt Basis-Präsident Andreas Grüter. Mit der Zahl sei man äusserst zufrieden. «Wir stehen im zweiten Vereinsjahr, das am 30. Juni endet. Das heisst, dass sehr viele Mitglieder auch im zweiten Jahr bei uns geblieben sind – das ist erfreulich und zeugt von Vertrauen in unsere Ideen und Projekte.»

Wachstumspotenzial sei aber weiterhin vorhanden, so Grüter, «Die Lücke zwischen der Mitgliederzahl und den verkauften Saisonabos ist nach wie vor deutlich. Saisonkartenbesitzende bilden dabei eine gute Richtgrösse, da sie ihr Leben stark am FCL orientieren. Besonders persönliche Gespräche erweisen sich als wirkungsvoll, um neue Mitglieder von unseren Ideen zu überzeugen.» auch gemeinsame Aktionen mit dem FCL sollen helfen, die «FCL-Basis» weiter zu vergrössern.

Mehr als die Hälfte des Darlehens zurückbezahlt

Vom zinslosen Darlehen für den Aktienkauf, das 16 nicht öffentlich bekannte Personen gewährten, konnte bereits mehr als die Hälfte zurückgezahlt werden. «Da sich nun naturgemäss die Zahl der Neumitglieder verringert, fliessen auch weniger Eintrittsgebühren», erklärt Grüter. Man sei bezüglich Rückzahlung im Fahrplan und jedes neue Mitglied helfe dabei. «Zusätzlich fliessen die Hälfte der jährlichen Mitgliederbeiträge in die Rückzahlung.» Der Rest des Jahresbeitrags fliesst in die «Förderung der Vereinskultur». Was darunter zu verstehen ist, erklärt Grüter so: «Wir stellten fest, dass die Fans den gesellschaftlichen Austausch vermissen, hier versuchen wir Gegensteuer zu geben.» So fand im letzten September im Lido ein Sommerfest statt, bei dem auch alle FCL-Neuzugänge dabei waren. «Das stärkt die Bindung zwischen Fans, Spielern und Klub», ist Grüter überzeugt.

Zwei- bis dreimal pro Jahr gibt es zudem einen Stammtisch mit Gästen des FCL. Super-League-Captain Pius Dorn oder auch der neue FCL-CEO Simon Laager waren Anfang Jahr im «Schalander» zusammen mit 150 Gästen schon vor Ort. Der nächste Stammtisch wird am 1. Mai im Paulusheim stattfinden. Vom Tippspiel bei Heimspielen, das die FCL-Basis im März reaktiviert hat, profitiert die FCL-Nachwuchsstiftung, die die Hälfte des Einsatzes erhält, die andere Hälfte wird an die Gewinnerinnen und Gewinner ausbezahlt. «Wir möchten natürlich noch mehr machen und haben auch viele Ideen», sagt Andreas Grüter. «Aber die Umsetzung geht nicht immer so schnell, wie man das vielleicht gerne hätte. Man muss aber auch bedenken, dass bei der FCL-Basis alles ehrenamtlich geschieht.»

Eine «Bandi» mit 230 Kindern

Gleich zu Beginn umgesetzt wurde das Projekt der «Leuebandi» für Kinder unter 13 Jahren. «Wir wollten unbedingt auch etwas für die Kinder anbieten», sagt Vizepräsidentin Sheryl Lustenberger, die mit zwei Kollegen für die Organisation zuständig ist. «Das Zusammensein und die Zusammengehörigkeit gehören zu unseren Grundwerten. Da gehören natürlich auch die Kinder dazu.»

Derzeit sind rund 230 Mädchen und Buben Teil der «Leuebandi». Sie alle erhielten für 60 Franken Jahresbeitrag einen 60-Franken-Gutschein für den Kauf eines FCL-Kindertrikots, dazu gibt es als Begrüssungsgeschenk einen Fan-Schal. «Auch so wollen wir den FCL in der Region sichtbarer machen», erklärt Lustenberger, von klein auf selber FCL-Fan und nicht mit den bekannten ehemaligen FCL-Profis mit demselben Namen verwandt.

Heiss begehrt bei den Kindern sei auch die Möglichkeit, als Einlaufkind mit den Profis auf den Platz zu gehen. Das vorerst letzte Mal gab es diese Möglichkeit beim Heimspiel gegen St. Gallen am 3. April. «Das gibt jeweils einen regelrechten Ansturm, sodass wir die Plätze auslosen müssen», so Lustenberger. Damit auch die Kinder ohne Losglück zum Zug kommen, gibt es weitere Anlässe. Am 23. April beispielsweise ein «Kids Training» für alle in der Fussballhalle der Mall of Switzerland mit Maskottchen und Spielerinnen und Spielern des FCL. «Der Kontakt mit ihren Idolen ist den Kindern extrem wichtig», weiss Lustenberger. Ein absolutes Highlight diesbezüglich sei ein «3 gegen 30» gewesen. Vaso Vasic, Julian Bock und Ronaldo Dantas Fernandes massen sich auf dem Allmendrasen mit 30 Kids. Auch für Lustenberger und ihre Team war das ein grosser Spass: «Solche Anlässe durchzuführen macht einfach Freude.»

Das Ziel sind 25 Prozent der Aktien

FCL-Basis Der Verein FCL-Basis sieht sich als Vertreter aller Fans des Klubs und entstand aus einer Zusammenarbeit zwischen Fans und dem FC Luzern. Die FCL-Basis und ihr aktuell 15-köpfiger Vorstand mit Präsident Andreas Grüter setzt sich für den Erhalt der Werte und der Tradition des FC Luzern sowie für die Verankerung in der Region ein. Bei Themen, die den Fans wichtig sind, hat der Verein ein Vetorecht ausgehandelt. Zum Beispiel bei der Änderung des Klubnamens, des Logos oder der Spielstätte.

Daniel Britschgi sitzt für die FCL-Basis im Verwaltungsrat der FC Luzern-Innerschweiz AG, die für den Profispielbetrieb und Nachwuchs zuständig ist. Ein Veto musste Britschgi noch nie aussprechen, betont Grüter. Die FCL-Basis stehe aber in ständigem Austausch mit ihm. «Das ist für beide Seiten gut: Die Fans erhalten Informationen aus erster Hand, der Klub erfährt, was die Fans bewegt.»

«Keine Anti-Alpstaeg-Bewegung»

Die FCL-Basis besitzt 10 Prozent der FCLI-Aktien. Langfristiges, im Aktionärsbindungsvertrag festgeschriebenes Ziel ist eine Beteiligung von 25 Prozent. Grüter betont, die FCL-Basis sei keine «Anti-Alpstaeg-Bewegung». «Wir wollen einen breit abgestützten Klub, der nicht den Launen Einzelner ausgesetzt ist. Nur so bleibt sichergestellt, dass der Klub nicht seine Existenz riskiert, falls ein Mehrheitsaktionär sein Interesse am Club verliert.» *(ca)*

Hinweis
Mehr Informationen unter fcl-basis.ch. Neumitgliedschaften gelten ab sofort sowie auch für die kommende Saison.

Kriens will frohe Ostern – inklusive Dreier am Genfersee

Promotion-League-Fussball: Leader Kriens spielt bereits heute auswärts bei Vevey-Sports.

Turi Bucher

In der Promotion League, der dritthöchsten Schweizer Fussballliga, spitzt sich der Kampf um den einzigen Aufstiegsplatz sechs Runden vor Schluss zu: Der Aufsteiger wird Kriens, Biel oder Rapperswil heissen – denn das viertplatzierte Breitenrain hat bereits 12 Punkte Rückstand auf Leader Kriens.

Doch das Spitzentrio ist nur gerade durch drei beziehungsweise fünf Punkte voneinander getrennt (siehe Rangliste). Der SC Kriens trägt sein Osterspiel bereits heute Abend aus: Die Mannschaft von Trainer Gianluca Frontino reist heute Mittag mit dem Mannschaftsbus an den Genfersee, und nach dem Team-Essen heisst der Gegner ab 19 Uhr im Stade de Copet Vevey-Sports. Frontino sagt: «Vevey ist schwierig einzuschätzen, weil es in der Winterpause viele Wechsel im Team hatte. Wir wissen: Die gehen immer ans Limit. Und die werden sich sagen, dass sie gegen den Ersten nichts zu verlieren haben.»

Trainer Frontino betont, «dass für Kriens schon ein Rang in den Top 3 ein riesiger Erfolg ist. Doch weil wir jetzt dort sind, wollen wir jede der restlichen Partien wie ein Finalspiel in Angriff nehmen.» In Vevey kann der SCK-Coach auf das gesamte Spielerkader zugreifen: Auch Innenverteidiger Timo Harperink, der am vergangenen Samstag beim 2:1-Sieg gegen die Toptalente des FC Zürich vor über 1000 Zuschauern schon in der ersten Halbzeit mit einer Platzwunde am Kopf ausgewechselt werden musste, ist heute wieder mit dabei.

«Wir wollen Ostern geniessen», meint Frontino, und das ist wohl nur der Fall, wenn die Krienser heute gegen den Aufsteiger – Vevey schaltete im letzten Sommer den FC Schötz im Aufstiegskampf knapp aus – einen weiteren Sieg realisieren. Denn: Ab sofort sind im Aufstiegsrennen um den Sprung in die Challenge League die Drei-Punkte-Pakete besonders wichtig. Deshalb will der SC Kriens in Vevey passend zu Ostern einen Dr*eier* holen.

Leistet die U21 des FCL Schützenhilfe?

Am Samstag stehen die Kriens-Verfolger dann gegen zwei U21-Talentteams in der Pflicht: Rapperswil-Jona gegen den FC Zürich U21, und der FC Biel auswärts beim FC Luzern U21 auf der Hubelmatt. Klar, dass die Krienser auf ein wenig Schützenhilfe des FCL-Nachwuchses hoffen. «Wenn ja, umso schönere Ostern», sagt Frontino.

Promotion League. Heute (19 Uhr): Vevey – Kriens.
Rangliste (alle 28 Spiele): 1. Kriens 56 Punkte. 2. Biel 53. 3. Rapperswil-Jona 51. 4. Basel U21 46. 5. Breitenrain 44. 6. Grand-Saconnex 38 (56:44). 7. Luzern U21 38 (53:49). 8. Brühl 38 (48:59). 9. Bulle 37. 10. Cham 35 (35:39). 11. Young Boys U21 35 (35:40). 12. Vevey 35 (49:59). 13. Paradiso 34. 14. Delémont 32. 15. Zürich U21 30 (41:47). 16. Baden 30 (30:49). 17. Bavois 29. 18. Lugano U21 26.

2. Liga interregional. Gruppe 3: Thalwil – Locarno 3:2. Sursee – Lachen/Altendorf 3:4. Rothrist – Brunnen 0:4. Cham II – Emmen 3:2. Zug 94 – Emmenbrücke 4:1. Ibach – Gambarogno-Contone 2:3. Malcantone – Goldau verschoben. – **Heute:** Muri – Buochs. **Rangliste:** 1. Zug 94 21/52. 2. Sursee 21/44. 3. Gambarogno-Contone 21/39. 4. Locarno 21/39. 5. Buochs 20/33. 6. Thalwil 21/32. 7. Malcantone 21/30. 8. Emmenbrücke 21/28. 9. Cham II 21/26. 10. Lachen/Altendorf 21/25. 11. Emmen 21/23. 12. Ibach 21/22. 13. Rothrist 21/21. 14. Muri 20/15. 15. Brunnen 21/14. 16. Goldau 21/11.

2. Liga regional: Horw – Hergiswil 0:1. Sarnen – Gunzwil 1:1. – **Heute:** Baar – Schattdorf. Küssnacht – Ägeri. Kickers Luzern – Rothenburg. Obergeissenstein – Perlen-Buchrain. Willisau – Sempach.
Ranglistenspitze: 1. Hergiswil 19/42. 2. Gunzwil 19/35. 3. Rothenburg 18/34.

3. Liga. Gruppe 2. Heute: Hochdorf – Südstern.
Gruppe 3: Eschenbach – Wauwil-Egolzwil 1:0.

U17. Cupfinal in Biel: Zürich – Luzern 2:4. – FC Luzern ist Cupsieger.

Unihockey

Frauen. Playoff-Halbfinal (Best-of-7): Zollbrück – Zug United x:x. – Stand: 2:2.